

Leben mit Corona – mit Hand und Herz, das POTAMOS Concept

„Schon in meiner Zeit als junger Arzt in Afrika machte ich mir Gedanken, was ich tun kann, wenn ich für die Kranken nur meine Hände zur Verfügung habe – es entstand die Idee zur Lymphologischen Ganzheitstherapie (LGB).

In den letzten zwanzig Jahren haben meine Lebenspartnerin Rosemarie Holzer, die einen parallelen Weg ging, und ich dieses Wissen zu einem fundierten Praxiskonzept entwickelt und intensiv in die Tat umgesetzt. Mittlerweile haben Tausende von Patienten dadurch Heilung erfahren; viele Therapeuten haben das Konzept erlernt und wenden es in ihrer eigenen Praxis an.“ (Dr. med. A. H. Barth)



DAS POTAMOS-CONCEPT STEHT AUF DREI SÄULEN:

- **Hilfe zur Selbsthilfe:** Jeder kann selbst lernen und tun.
- **Die Arztpraxis** für Kranke und für Menschen, die vorausschauend ihr Leben in Fluss halten.
- **Ausbildung:** Wir geben unser Wissen und Können an Therapeuten und Interessierte weiter.

MIT HAND UND HERZ

Bei unseren Behandlungen – sowohl LGB als auch Acidose-Lymphmassage – haben wir erkannt: Schmerz ist der Schrei des Gewebes nach fließender Lymphe!

Eine acidotische Lymphblockade verhindert den Fluss der Lymphe um die Zellen und damit deren Ernährung. Da die Zelle im Fokus von Abwehr und Immunsystem (<https://www.potamos.de/corona>) steht, kann dies fatale Folgen haben für Infektionen mit Bakterien und Viren, auch mit dem Coronavirus SARS-CoV-2.

WAS BEDEUTET DIES?

Wir wissen, dass Viren keinen eigenen Stoffwechsel besitzen und somit nach einem Wirt suchen, z. B. menschliche Zellen, um sich zu entwickeln und zu vermehren.

Interessant für uns ist, dass die ersten Behandlungen von Covid-19-Patienten mit dem Malariamittel Chloroquin den pH-Wert in Blut und Gewebe erhöhten und dadurch das Andocken der Viren an die Zellen erschwerten.

Das bestätigt uns bei Potamos, weil wir schon seit Jahren darauf hinweisen, dass das Milieu um die Zelle, die Lymphe, möglichst basisch sein soll. Deshalb empfehlen wir eine basenbetonte Ernährung nach der Potamos-Naturküche sowie die Einnahme von Basenpulver.

Die Wissenschaft fragt sich, warum Kleinkinder trotz starkem Coronavirenbefall kaum oder selten Symptome zeigen. Uns überrascht das nicht, denn Kinder haben in der Regel noch ein basisches Lymphmilieu um die Zelle.

In Verbindung mit den empfohlenen Pandemiemaßnahmen - 1,50-2 m Abstand halten, ordnungsgemäß verwendeter Mundschutz aus Achtung für den Mitmenschen, Hygiene - sorgen wir mit der LGB für die Entstauung des Lymphflusses mit idealer Verbesserung der Zellversorgung. Dies betrifft insbesondere sensible Gewebe und Organe wie Lunge, Nieren, Herz, Gehirn, Nerven. Darüber hinaus tragen reichlich Bewegung an der frischen Luft und eine basenüberschüssige Ernährung dazu bei, die Lymphe in Fluss zu halten und damit die Zellabwehr und das Immunsystem zu stärken.